*Predigt am Sonntag Septuagesimä in der Salemskirche in Tarmstedt*

*am 13. Februar 2022*

**Kanzelgruß** Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

**Predigttext** Zur Predigt hören wir die alttestamentliche Lesung dieses Tages aus dem Buch des Propheten Jeremia im 9. Kapitel:

(22) So spricht der HERR:

 Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit,

 ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke,

 ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums.

(23) Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen,

dass er klug sei und mich kenne, dass ich der HERR bin,

der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden;

denn solches gefällt mir, spricht der HERR. Jeremia 9,22+23

**Gebet**: Darüber lasst uns beten: Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

**Predigt**

Ihr Lieben!

Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker nicht seiner Stärke, ein Reicher nicht seines Reichtums.

Auf Gemeindebesuch. Ich bin in einem Wohnzimmer an einem gastlich gedeckten Tisch. Nicht übertrieben, eher schlicht, aber liebevoll. Hier herrscht kein Reichtum, die Einrichtung weder Design noch Luxus. Die Möbel sind gebraucht, gepflegt, normal. Bilder an der Wand zeugen von Familienbande und lebendigen Tagen. Prächtig zeigen sich verschiedene Kinder- und Familien-gruppen zu unterschiedlichen Anlässen der Kamera. Manche Fotos sind vergilbt. Egal - hier zeigt sich der Stolz der Familie.

Ich frage nach der Gesundheit, dem Wohlbefinden, dem Alltag. ´Ich verlasse mich ganz und gar auf meine Frau. Sie ist meine große Hilfe. Jeden Tag. Ohne sie würde es nicht einen Tag gehen.` Beide haben eine Träne im Auge und ein leises Lächeln.

Worauf stützt sich dein Leben? Worauf verlässt du dich?

Kannst du darauf für dich eine Antwort geben? Und vielleicht ist die Antwort heute eine andere als in früheren Tagen.

Worauf wir uns verlassen und stützen.

Das nennt die Bibel: Sich rühmen.

Das, worauf ich mich verlasse. Das ist mein Ruhm.

VV. 22+23

Mit diesen Worten ermahnt uns die Bibel an diesem Sonntag. Wir stehen in einer Zwischenzeit. Der Weihnachtsfestkreis ist abgeschlossen, die Passionszeit wird bald unseren Blick auf das Kreuz Jesu und auf die Auferstehung am Ostermorgen richten. Und dazwischen mahnt die Bibel uns in der Gemeinde Jesu, dass wir unser Leben auf Jesus Christus ausrichten, auf ihn uns stützen. So wie der pflegebedürftige Mann sich ganz auf seine Frau stützt, so sollen wir auf Jesus schauen und uns stützen.

Worauf verlassen sich Menschen sonst? Womit rühmen wir uns?

Manche Menschen müssen mit ihrem Wissen prahlen. Sie hören nicht auf zu reden und wissen alles besser. Vieles ist vielleicht auch wirklich interessant und aufschlussreich. Nur fragt man sich in der Stille: Wenn du alles so durchschaust und so klug bist – warum bekommst du dann dein Leben nicht viel besser organisiert und bist so unzufrieden? Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit.

Andere kriegen das Leben viel besser auf die Kette. Sind echte Macher. Reden nicht lange herum, packen an und bekommen richtig was beschickt. ´Wem der alles schon geholfen hat! Was der alles selbst hinbekommt!` Prima. Aber die Lebenskräfte sind endlich. Und was bleibt von dem, was du beschickt hast? Ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke.

Wieder andere haben ihr Schaf längst im Trocknen. Haben vor-gesorgt. Darüber redet man nicht so viel. Das trägt man nicht vor sich her. Über Geld redet man nicht. Das hat man. Stützt sich deine Sicherheit und Ruhe auf ein gutes Einkommen oder Rück-lagen nach dem Motto: Geld macht glücklich, aber es beruhigt? Bei dem reichen Kornbauern, von dem Jesus in einem seiner Gleichnisse erzählt, da ist das so. Der sagt zu sich selbst im Angesicht seiner großen, prall gefüllten Scheunen: „Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss trink und habe guten Mut!“ Aber die sorgenfreie Ruhe hält nicht einmal für eine Nacht. So schnell überkommen dich ganz andere Sorgen und Nöte und das ganze Vermögen hilft dann überhaupt nicht mehr. Ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. Wie wahr!

Worauf kann ich denn mein Leben positiv stützen?

Worin kann im Guten mein ´Ruhm` bestehen?

Gottes Wort gibt bei Jeremia dazu einen guten Rat:

´Mensch! Sieh auf von dir! Bleib mit deinem Blick nicht bei dir selbst. Sieh auf! Dein Leben stützt sich nicht auf dich. Nicht auf dein Wissen, deine Klugheit, nicht auf deine Stärke, deine Gesundheit; nicht auf das, was du dir aufgebaut hast, wie du meinst – dein Vermögen, deine Firma, dein Erfolg. Von alledem weißt du doch gar nicht, wieviel Bestand das hat. Das kann so schnell vergehen.`

 Mensch, sieh auf von dir! Nicht was du kannst und tust, macht dein Leben groß und wertvoll. Sieh auf von dir – sieh auf Gott! Sieh auf Gott, wie er auf dein Leben schaut. Was er tut und sagt!

Er übt Barmherzigkeit und Recht und Gerechtigkeit an dir.

So sagt es der Prophet Jeremia.

Wenn wir auf Gott schauen, dann klopfen wir uns nicht mehr selbst auf die Schulter. Überhaupt: Wenn wir auf das sehen, was ein anderer für uns tut, dann werden wir demütig. Und dankbar. Wie der Ehemann, der dankbar von dem erzählt, was seine Frau für ihn tut und bedeutet.

Auf Gott schauen, hilft dazu, demütig und dankbar zu werden. Er schenkt mir eine Gerechtigkeit, die ich nicht verdient habe. Er lässt mich ein Gotteskind sein, obwohl ich doch ein Sünder bin. Er stellt mir seinen Sohn an die Seite, der sich für mich hingibt, obwohl ich so viel immer nur an mich denke.

Bei ihm ist mein Ruhm. Bei ihm allein.

Übrigens: Das Wort, das Jeremia benutzt und das Luther mit „sich rühmen“ übersetzt, ist uns ganz und gar bekannt: Hallel. Aus diesem Wort ist das Wort „Halleluja“ gebildet:

Gelobt sei Gott! Ehre sei Gott! Rühmt Gott!

Halleluja – das Wort würde ich nie benutzen, wenn es um mein Tun geht. Das Wort gehört Gott allein. Genauso gehört auch Gott allein die Ehre und der Ruhm über meinem Leben. Bei ihm bin ich geliebt, anerkannt, habe ich Vergebung und Erbarmen, hat mein Leben ein Ziel und einen Sinn.

Mensch, sieh auf von dir! Amen. **Kanzelsegen**